

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

40 (16.2.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 J.
Im Reichsgebiet 1 M 35 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 J, Reklamezeile 20 J.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 40.

Donnerstag den 16. Februar 1911.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 15. Febr. Der Hofball, der infolge der Erkrankung des Großherzogs verschoben worden ist, findet nunmehr am Freitag den 24. Februar statt. Zu der Festlichkeit sind 800 Einladungen ergangen.

↳ Karlsruhe, 15. Febr. Zur energischen Bekämpfung des Heu- und Sauerwurmes, die eine Lebensfrage für unseren Weinbau ist, gehört, daß die Puppen desselben im Laufe der rauhen Jahreszeit in den Ritzen und Fugen der Rebstöcke und Rebpfähle ausgesucht und vernichtet werden. Um diese Bekämpfung zu fördern, hat der Oberschulrat an die Kreis- und Schulämter eine Anordnung ergehen lassen, daß, sofern seitens der Bezirksämter und der Ortsschulbehörden (Gemeinderäte) Antrag auf Beiziehung von Schülern der mittleren und höheren Schuljahre zu diesem Geschäft ergeht, der Unterricht in diesen Klassen ganz oder halbtägig frei zu geben ist, ohne daß diese Tage von der gesetzlichen Ferienzeit in Abzug zu bringen sind. Dabei wurde empfohlen, in den Schulen vor Beginn dieser Weinbergarbeit eine kurze praktische Belehrung über Aussehen, Lebensweise und Schädlichkeit des Heu- und Sauerwurmes stattfinden zu lassen.

↳ Durlach, 16. Febr. [Maschinenfabrik Grigner A. G.] Die dem Aufsichtsrat in seiner gestrigen Sitzung vorgelegte Bilanz pro 31. Dezember 1910 schließt mit einem Gewinnsaldo von M 1049 796.— ab. Es soll der auf den 7. April ds. Js. einzu-berufenden Generalversammlung vorgeschlagen werden, 16 % Dividende zu verteilen und M 20 000.— für Wohlfahrtszwecke zu verwenden.

↳ Durlach, 16. Febr. Kommen den Sonntag den 19. Februar, vormittags von 8 bis nachmittags 5 Uhr, findet in den Lokalitäten der „Blume“ eine vom kynologischen Verein Durlach veranstaltete große allgemeine Schau von Hunden aller

Rassen statt. Näheres ist aus dem Anzeigenteil ersichtlich.

* Mannheim, 15. Febr. Wie uns die Leitung des Max-Reinhardt-Ensembles mitteilt, wird die Aufführung des „König Oedipus“ um einen Tag verschoben und findet nunmehr am Mittwoch den 22. Februar, abends 8 Uhr, im Nibelungensaal statt.

↳ Rastatt, 15. Febr. In der Arrestzelle des Militärgefängnisses hat sich ein Soldat erhängt. — Während einer Uebung verfehlte sich ein Füsilier des Regiments Nr. 40 mit dem Gewehrkolben so wuchtige Schläge auf den Kopf, daß er bewußtlos vom Platze getragen werden mußte.

↳ Freiburg, 15. Febr. Ein Sohn der vor einiger Zeit verstorbenen, im ganzen Oberland bekannten Delhändlerin, der sog. „Delkönigin“, Delhändler Damian König von Derschwitzheim (Amt Bruchsal) hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht wegen Betrugs zu verantworten. Der Genannte hatte zusammen mit seinen Brüdern den Delhandel von der Mutter übernommen und vertrieb im Hausierhandel „Büchseöl“ (Buchternöl), das Liter zu 1,40 M. Wie eine Prüfung des Deles durch das Untersuchungsamt der Stadt Freiburg i. Br. ergab, war das verkaufte Del kein Büchseöl, sondern gewöhnliches Sesamöl, das zu erheblich billigerem Preise in jedem Geschäft käuflich ist. Der Angeklagte wurde wegen Betrugs zu 50 M eventl. 10 Tagen Gefängnis und zur Tragung der Kosten verurteilt.

↳ Waldkirch, 15. Febr. Die unheimliche Seuche — Furunkulose — welche unsere Forellenbäche im letzten Jahre schwer heimgesucht hatte, scheint auch dieses Jahr mit Festigkeit aufzutreten, denn am Ufer der Elz, auf der Bemerkung Waldkirch, liegen viele tote Forellen und Aeschen herum. Das Jahr 1911 dürfte für die Fischereiberechtigten demnach kein hoffnungsvolles werden!

↳ Tannenfisch, 15. Febr. Beim Holzführen im Gemeindewald kam der 16jährige Dienstknecht Friedr. Meier zu Fall; die Pferde

und der schwerbeladene Wagen gingen über Meier hinweg, der schwere äußere und innere Verletzungen davontrug.

Deutsches Reich.

* Berlin, 15. Febr. Zu Beginn der heutigen Sitzung des deutschen Reichstags wurde über den sozialdemokratischen und fortschrittlichen Antrag auf Wiederherstellung der Heizerzulage namentlich abgestimmt. Der Antrag wurde mit 162 gegen 155 Stimmen abgelehnt. Darauf wurde der Kommissionsbeschluss angenommen, den Heizern die Hälfte ihrer bisherigen Zulage zu gewähren. Die Beratung des Marineetat wurde dann fortgesetzt. Nächste Sitzung Donnerstag: Fortsetzung und Justizetat.

* Berlin, 16. Febr. Im Reichstage haben die Vertreter der bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Konservativen und der Reichspartei einen Antrag eingebracht, die Bestimmungen über die Ordnungsstrafen für Rechtsanwälte wegen Ungebühr vor Gericht fallen zu lassen.

* Berlin, 15. Febr. Als Prinz Eitel Friedrich mit seinem Adjutanten heute nachmittags mit Automobil von Schloß Bellevue nach der Kriegsakademie fuhr, geriet der Kraftwagen auf dem Königsplatz ins Rutschen und fuhr gegen eine Schutzinsel. Ein Rad wurde zertrümmert. Die Insassen, die unverletzt blieben, setzten in einer Automobilbrotschle die Fahrt fort.

* Berlin, 15. Febr. Emil Mosse, der frühere langjährige Mitinhaber der Firma Rudolf Mosse, ist heute nachmittags gestorben.

* Berlin, 16. Febr. Die erste preussische Vollbahnlokomotive mit elektrischem Antrieb, die kürzlich auf der Strecke Dessau-Bitterfeld Probefahrten ausführte, hat sich gut bewährt. Es wurde mit einem Versuchszuge von 260 Tonnen streckenweise eine Geschwindigkeit von 105 Kilometern erzielt.

* Berlin, 16. Febr. Der Arbeitgeberverband der deutschen Mützenfabriken

Feuilleton.

40)

Der letzte Odenstein.

Original-Roman von Henrik Westström.

(Fortsetzung.)

„Na, na, der Kitt ist dumm,“ kicherte der Kleine, „bloß mitunter mal schlaun, wie's heute war. Er ging richtig auf'n Leim und ließ mir eintreten. — Zwei von die besackten Kellner warteten ihm was auf; die mußten raus. Ich hat unternänsch um eine geheime Audienz, weil meine Karität nicht für gemeine Augen war. Er fiel rein und die Besackten raus. Na, angeschnauzt wird man ja, der Gnädige war schauerlich grob, als ich vons Testament anfang, er wollt mir hinauswerfen lassen und griff nach die Glocke. Ich dachte, das ist bloß allens Macherei, hange wird der kleine Kitt noch lange nicht, und richtig, als er, hast Du nicht gesehen, einige Gläser Wein hinuntergeseht hatte, ohne mich eines anzubieten, da wurde er mit'n mal zutulicher, steckte sich eine Cigarre an und sagt: „Also das ist Eure Karität, Herr Kitt?“ — Er sagte wahr und wahrhaftig Herr Kitt zu mir. „Gebt das Ding mal her,“ sagt er. Ich gab die Abschrift hin und als er zu lesen anfang,

lachte er und sagte: „Dummes Zeug,“ sagt er, „das ist Betrug, damit seid Ihr angeführt. Wer hat denn die steifen Krähensfüßen geschrieben?“ Hi, hi, hi, hat sich Lene aber geärgert!

„Sie haben es Ihrer Schwester doch nicht so wörtlich wieder erzählt?“ fragte Krause, ebenfalls lachend.

„I, versteht sich, Herr Doktor, sie wollte doch alles haarklein wissen. Na ja, sagt ich, das ist ja auch nur die Abschrift vons echte Testament, was meine Schwester gemacht hat. — Da wurd er haff, legte die Cigarre hin und zog die Stirn in dicke Falten. Und nun las er, aber wie lange, zuletzt hatte er ein Gesicht, als wenn er Teufelsdröck verschluckt hätt und legte das Papier wieder ordentlich zusammen. Nu sollt ich ihm sagen, von wem ich es hätt, es wäre ein Diebstahl, der mir ins Buchthaus bringen könnt. Ich sollt ja nicht glauben, daß er sich fürchten tät, er möchte nur keinen Skandal haben, und deromegen wollt er's mich ablaufen. Die Abschrift steckte er in die Tasche, wissen Sie —“

„Und Sie stellten ihm natürlich einen Preis?“ fragte Krause.

„Das tat ich natürlich. Hi, hi, hi, er wollt wissen, wie viele Personen das Testament

gesehen, nur zwei, sagt ich — nämlich ich und der Finder.“

„Ist Ihre Schwester wegen dieser Sache ausgegangen?“

„Ja sozusagen — na, das geht Ihnen nichts nich an, Herr Doktor, Weiber sind allemal abergläubisch, wissen Sie, und Lene glaubt, einmal daran.“

Krause wußte genug, Lene Kitt war jedenfalls bei ihrer Freundin, einer Kartenschlägerin, um hier über den Ausgang der Testaments-Angelegenheit die nötige Auskunft zu erhalten.

„Will er den Preis zahlen?“ fragte Krause nach einer kleinen Pause.

„Im, darüber hat er noch nichts gesagt, ich soll Nachricht haben. Denke aber, daß er bald herüberkommt, was, Doktor?“

„Denke auch,“ sprach dieser zerstreut, indem er sich erhob und dem Kleinen zunickte.

„Na, will Sie nicht länger aufhalten, lieber Freund!“ sagte der Kleine, der plötzlich nach der alten Schwarzwälderin blickte, welche die zehnte Stunde heiser herunterrasselte. „Wahrhaftig, schon zehn,“ setzte er unruhig hinzu, „wo Lene nur bleibt?“

„Ich will mich nach ihr umsehen,“ meinte Krause, „Herr Kitt!“

beschloß, sämtliche Arbeiter und Arbeiterinnen, soweit sie dem deutschen Kürschnerverband angehören, am nächsten Montag auszusperrten. Es kommen etwa 1500 Arbeiter und Arbeiterinnen in Frage.

* Berlin, 16. Febr. Für die wegen Verweigerung des Antimodernisten-eides in Not geratenen Geistlichen wird ein Unterstützungsfond gesammelt.

* Berlin, 15. Febr. Dem „Berl. Tagbl.“ zufolge herrscht in Berlin zurzeit eine Influenzaepidemie. Etwa 12–14000 Personen sind erkrankt. Die Krankheit zeigt heftigere Symptome und die Sterblichkeit ist größer als im Vorjahr.

Berlin, 15. Febr. Aus Paris wird gemeldet: Als man gestern den Teich im Schloßgarten zu Mars-la-Tour ausschweimte, fand man im Schlamm ein Skelett eines preußischen Kavalleristen und daneben auch das seines Pferdes; ebenso entdeckte man den vollständig erhaltenen Helm des Reiters. Man glaubt, daß die Fundstücke von einem preußischen Kavalleristen herrühren, der am 16. August 1870 an der Reiter Schlacht von Gravelines teilgenommen hat, aber nur verwundet wurde, sodaß er sich im Sattel halten konnte. Wahrscheinlich ist das Pferd mit ihm durchgegangen und hat ihn in den Schloßteich getragen, wo er hilflos umkommen mußte. Die einzelnen Stücke des Skeletts wurden sorgfältig gesammelt. Einer weiteren Meldung zufolge soll es sich um einen preußischen Kavallerie-Offizier handeln.

* Hamburg, 16. Febr. Ein in Altona lebender Geschäftsmann, der seit längerer Zeit kränkelt, hat vor etwa 10 Tagen ein Schlafpulver genommen. Nachdem er in einen ständigen Schlaf verfallen war, starb er, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Es ist eine Untersuchung darüber eingeleitet, wie der Mann in den Besitz des starken Schlafpulvers gekommen ist.

* Duisburg, 15. Febr. Heute mittag drang der Hafnarbeiter Sauberg in die Wohnung des Hafnarbeiters Kraus und verlangte von dessen allein anwesender Frau 10 Mark. Als sie ihm das Geld verweigerte, zog Sauberg einen Revolver und verletzte die Frau durch 2 Schüsse schwer und erschoss sich dann selbst.

* Düsseldorf, 16. Febr. Auf dem Friedhofe ist während der Leichenfeier für seine Frau der Schauspieler Germain Haine vom Schläge getroffen zusammengebrochen und in der Friedhofkapelle gestorben.

* Köln, 15. Febr. Die „Köln. Volksztg.“ meldet aus Rom: Der Papst ist an Influenza erkrankt und muß das Bett hüten. Alle Audienzen sind bis auf weiteres abgesagt worden.

Dieser nahm die Laterne, um dem Gast hinauszuleuchten. Als er die mit Eisen beschlagene Kellertür aufriegelte und den Schlüssel umdrehte, hörte man das vertraute Klopfen, welches von Fremden nur Krause allein kannte.

„Das ist Lene,“ sagte Ritt, erkreut die Tür öffnend. Im selben Augenblick flog ein Gegenstand, wie von einer Feder geschleudert, in das Innere des Kellers, und fiel schwer zu Krauses Füßen nieder, während der kleine Ritt wie ein Kegel umfallend, einen ersticken Hilferuf ausstieß.

Krause sah bei dem Dämmerlicht der am Boden liegenden Laterne eine fremde, anscheinend sehr große Gestalt eintreten und die Tür blitzschnell verriegeln. Geräuschlos zog er sich hinter einen Ballen durcheinander geworfener Kleidungsstücke zurück, wo er sich niederbückte, den fremden Räuber heimlich beobachtend. Er sah jetzt zu seinem Entsetzen, daß der Gegenstand, welcher zuerst in den Keller geflogen kam, Lene Ritt war, welche der Fremde, der die Laterne ergriffen hatte, jetzt aufmerksam beleuchtete. Die Unglückliche schien an irgend eine scharfe Kante gefallen zu sein. Blut ihr von der Stirn träufelte. Ihr Gesicht von einer Mütze verhüllt und deshalb nicht zu erkennen, stieß verächtlich mit dem Fuße

* Magdeburg, 16. Febr. Infolge Unvorsichtigkeit des Mitarbeiters einer hiesigen Büchsenmacherei bei der Prüfung von Schußwaffen wurde der Lehrling so schwer in den Hinterkopf getroffen, daß er starb.

△ Friedrichshafen, 15. Febr. Die Heeresverwaltung hat in dem mit der Zeppelin-Luftschiffbaugesellschaft abgeschlossenen Vertrage über Lieferung eines neuen Zeppelin-Luftschiffes laut „Wttbg. Ztg.“ ganz bestimmte Bedingungen gestellt. In erster Linie wird eine größere Eigengeschwindigkeit für das zu erbauende Luftschiff verlangt. Sie soll ebenso, wie die des „M. 3“, 16–17 Sekundenmeter betragen, mithin viel bedeutender sein als die des „Z. 1“. Hinsichtlich des Rauminhaltes des neuen Luftschiffes ist eine bestimmte Anzahl Kubikmeter nicht vorgeschrieben worden, es wurde nur gewünscht, daß das Luftschiff eine möglichst geringe Größe erhält, soweit dies sich mit dem Prinzip des starren Systems verträgt. Um einen Maßstab zu geben, ist die Länge des Luftschiffes auf 132 Meter bemessen worden. Ferner wurde vereinbart, daß der neue „Zeppelin“ die Bezeichnung „Z. 2“ führen soll. Der gegenwärtig nur noch im Besitz der Heeresverwaltung befindliche „Z. 1“, der in Metz stationiert ist, besitzt eine Länge von 136 Metern und einen Rauminhalt von 12000 Kubikmetern. Der neue „Z. 2“ würde demnach annähernd ebenso lang werden.

Franreich.

* Toulon, 15. Febr. In dem Augenblick, als der Panzer „Suffren“ festmachen wollte, zog die Kette heftig an und zerriß. Durch abspringende Glieder der Kette wurde ein Quartiermeister getötet und 2 Matrosen schwer verletzt.

* Courville, 15. Febr. Die Aufräumarbeiten auf der Westbahn werden längere Zeit beanspruchen, da die eisernen Schwellen, die infolge der Hitze vollständig verbogen sind, und die losgerissenen, in kleine Stücke zerborstenen Schienen einen wirren Trümmerhaufen bilden. Das Feuer glimmt noch in den Ueberresten. In der Holzverkleidung des Speisewagens wurden noch verschiedene Leichenteile gefunden, deren Identifizierung sehr schwer sein wird. Ein Reisender erkannte unter den Leichen die seiner Frau und seiner Schwiegertochter. Drei andere Personen seiner Begleitung und vier weitere Mitglieder seiner Familie befinden sich unter den Verwundeten und Toten, die noch nicht identifiziert werden konnten.

Portugal.

* Lissabon, 16. Febr. Als der Kriegsminister gestern eine Kaserne der Stadt Guarda besuchte, stürzte der Fußboden des Empfangszimmers ein. 150 Personen wurden verwundet.

Italien.

* Rom, 15. Febr. Der König von

nach ihr und beugte sich jetzt zu dem ebenfalls unbeweglich daliegenden Ritt nieder. Was begann er mit ihm? Krause fühlte, wie ihm das Blut zu Eis gerann, das Entsetzen ihm die Kehle zuschnürte und er nicht imstande war, einen Laut hervorzubringen, geschweige denn, das Grausige, was hier vor seinen Augen geschah, zu verhindern. Er mußte zusehen, wie der arme, kleine, halbverwundete Ritt gemordet wurde!

War es Feigheit von ihm? Oder vielleicht eine instinktmäßige Berechnung? Er mochte es in diesem furchtbaren Augenblick wohl selber nicht wissen, obgleich ein Gedanke blitzartig sein Gehirn erhellte und ihn in seinem Versteck auch dann noch festbannte, als der Mörder seine Opfer verlassen und sich in die hinteren Räume des Kellers begeben hatte. Daß er selber, der durch Entbehrungen und Brandtweingenuß geschwächte Mann, jenen Riesen nicht würde bewältigen können, stand fest und durfte ihm vor dem eigenen Gewissen als Entschuldigungsgrund gelten. Deshalb er aber jetzt nicht diesen schauerlichen Ort verließ, wo ihm der Ausgang doch offen stand, um die Polizei herbeizuholen und den Mörder auf frischer Tat festnehmen zu lassen, das mochte er sich nicht gestehen, da ihn, wie gesagt, ein alles niederzwingender Gedanke be-

Serbien ist hier eingetroffen und vom König von Italien feierlich empfangen worden.

* Rom, 16. Febr. Wie der „Osservatore Romano“ meldet, leidet der Papst an einer leichten Erkältung. Nach ärztlicher Erklärung werden 4 Tage zu seiner völligen Wiederherstellung erforderlich sein.

* Rom, 16. Febr. Die Deputiertenkammer hat die Strafverfolgung gegen den Deputierten Montagna wegen Fälschung öffentlicher Urkunden, Beamtenbestechung und Vergehens gegen das Spiritus- und Oltroigesez genehmigt.

Rußland.

* Warschau, 16. Febr. An der russisch-polnischen Grenze wurden zwei Gefährte von Räubern angefallen, der Kutsher ermordet und die Insaßen ihres für die Steuerkasse bestimmten Geldes im Betrage von 212000 Mark beraubt.

Vor 40 Jahren.

Heut vor 40 Jahren am 16. Februar 1871 kapitulierte nach 100tägiger Belagerung auch die Festung Belfort. Schon am 27. Januar 1871 schien es möglich, die beiden Berches zu erstürmen. In der Morgendämmerung begann auf sie der Sturm. Er führte indessen zu keinem Resultate. So mußte denn der Ingenieurangriff weiter fortgesetzt werden. Am 1. Februar wurde die zweite Parallele halbwegs der Berches ausgehoben. Am 8. Februar wurden sie endlich genommen. Aber auch dies konnte den tapferen Kommandanten von Belfort, den Obersten Denfert, noch nicht zur Kapitulation bewegen. Am 12. Februar wurde ihm freier Abzug angeboten, doch auch diesen wollte er nur annehmen, wenn ihm seitens seiner Regierung der Befehl dazu erteilt sei. Am 13. Februar standen deutscherseits 97 schwere Geschütze zur letzten Entscheidung bereit. Da wurde am 15. Februar zu Versailles der Vertrag wegen Verlängerung des Waffenstillstandes und der Kapitulation Belforts unterzeichnet. So blieb beiden Teilen der letzte Sturm erspart. Am Morgen des 18. Februar zogen die Franzosen unter klingendem Spiele und mit wehenden Fahnen aus Belfort ab und nachmittags zogen die Deutschen an ihrer Spitze General von Treckow in die Trümmer Belforts ein. Bewundernswert war das Verhalten des deutschen Belagerungskorps gewesen, schwere Leiden hatte es namentlich in den eiskalten Januartagen zu erdulden. Nicht weniger als 88 Offiziere und 2049 Mann hatte die hunderttägige Belagerung Belforts gekostet.

Auf noch nicht 1/2 Pfennig stellt sich eine Tasse Mehmer's „Englische Mischung“ (M. 3.20 per Pfd., 100 Gr. Patet M. 0.70). Trotzdem ergibt diese Mischung einen feinen, kräftigen Tee von vorzüglichem Geschmack und findet das Lob aller Kenner.

herrschte. Und dieser Gedanke war das Testament!

Würde es dem Mordgesellen, der zweifellos von jenem Manne, für welchen das Testament eine Lebensfrage sein mußte, gedungen war, möglich sein, das wichtige Dokument in seinem Versteck zu finden? Krause bezweifelte dies mit Recht und baute hierauf seinen Plan, der unter den gegenwärtigen Umständen nahe an das Verbrecen streifte.

Wie lange der Mörder fortblieb! Es schien eine Ewigkeit zu dauern. „Suche nur,“ dachte Krause mit einem wilden Triumph, wobei sich ihm das Haar emporsträubte, „wirft umsonst gemordet haben.“

Sein Herz klopfte in furchtbaren Schlägen, es mußte ihm die Brust zersprengen, wenn die Geschichte nicht bald ein anderes Ende nahm. Ah, jetzt hörte er Schritte, der Mörder lehnte zurück, hatte er das Gesuchte gefunden? Krauses Atem stockte plötzlich, ein Lichtstrahl fiel auf die beiden Opfer, die große Gestalt stand wie ein gespenstischer Schatten an der Kellertür. Wie schade, daß die Laterne das Gesicht des Unholds nicht erkennen ließ. Jetzt schob er den Riegel zurück, wahrhaftig, am Finger blitzte es wie von einem Diamant, auch schien die Hand auffällig weiß zu sein. (Fortsetzung folgt).

Herstellung eines Gehwegs mit Stühmauer.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt namens der Gemeinde Grözingen im Weg des schriftlichen Wettbewerbs die Arbeiten zur Herstellung eines Gehwegs längs des Kreiswegs Nr. 32 beim Bahnhof Grözingen und zwar:

- I. Erdarbeiten 315 cbm.
- II. Maurerarbeiten 280 cbm.
- III. Gehwegherstellung 387 qm.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks, verschlossen, mit passender Aufschrift versehen, bis längstens Donnerstag den 2. März d. Js., vormittags 10 Uhr, auf letzterem einzureichen, woselbst die Pläne und Bedingungen einzusehen sind.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Schlosserarbeit.

Gr. Wasser- und Straßenbauinspektion Karlsruhe verdingt namens der Gemeinde Grözingen im Weg des schriftlichen Wettbewerbs die Lieferung und Montierung eines schmiedeeisernen Geländers auf einer Stühmauer am Kreisweg Nr. 32 beim Bahnhof Grözingen im Gewicht von 6880 kg.

Preisangebote sind unter Benützung des auf dem Geschäftszimmer der Inspektion erhältlichen Vordrucks verschlossen, mit passender Aufschrift versehen, bis längstens Donnerstag den 2. März d. Js., vormittags 11 Uhr, auf letzterem einzureichen, woselbst Pläne und Bedingungen einzusehen sind.

Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.

Forlennuzholz-Versteigerung.

Das Großforstamt Langensteinbach versteigert mit 6monatlicher Borgfrist am

Freitag den 24. Februar 1911,

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, im Rathause zu Langensteinbach aus Domänenwald Hermannsgrund und Winterhalde: 36 Forlennuzstämme I., 318 II., 322 III., 143 IV.—VI. Kl., 41 Abschnitte I., 200 II., 145 III. Klasse; ferner 2 Eichen IV. und VI. und 1 Buche IV. Klasse.

Forstwart Kies in Langensteinbach zeigt das Holz auf Verlangen vor. Listenabschriften vermittelt das Gr. Forstamt.

Grözingen.

Stammholz-Versteigerung.

Die hiesige Gemeinde läßt aus dem Gemeindefeld Bruch und Bergwald am

Donnerstag den 23. Februar 1911

folgende Hölzer öffentlich versteigern:

Eichen: 29 I. Klasse, 35 II. Klasse, 38 III. Klasse, 24 IV. Klasse, 7 V. Klasse; Eschen: 4 III. Klasse, 12 IV. Klasse, 4 V. Klasse; Buchen: 4 III. Klasse; Erlen: 2 IV. Klasse, 17 V. Klasse; Pappeln: 4 III. Klasse, 7 IV. Klasse, 1 V. Klasse; Ulmen: 2 III. Klasse, 2 IV. Klasse; Alazien: 1 V. Klasse; Kirschaum: 1 IV. Klasse.

Das Stammholz wird auf Verlangen von den Waldbütern Müller und Scheidt vorgezeigt. Auszüge aus den Aufnahmelisten sind bei Waldmeister Heidt hier gegen Entrichtung der Schreibgebühr erhältlich.

Zusammenkunft bei günstiger Witterung vormittags 10 Uhr bei der Pflanzschule im Bruchwald und bei Unwetter vormittags 11 Uhr in dem Rathaus dahier.

Grözingen den 15. Februar 1911.

Gemeinderat:

Wagner.

Kurz, Ratshr.

Langensteinbach.

Holz-Versteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Borgfrist bis 1. Oktober am

Dienstag den 21. d. M.

- 167 Bauastangen I. und II. Klasse,
- 155 Hagstangen,
- 1690 Hopfenstangen I bis IV. Klasse,
- 2290 Rebstecken I. und II. Klasse,
- 4160 Bohnensteden.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr bei der oberen Brücke.

Langensteinbach den 15. Februar 1911.

Das Bürgermeisteramt:

R. Schöpfl.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist auf 1 April zu vermieten. Näheres

Hünzstraße 26.

Hauptstraße 69 (Neubau) schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten.

Gustav May Erben.

Schöne 2 Zimmer-Wohnung mit aller Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres

Aue, Waldhornstraße 59.

Dieselbst sind 2 Maskenanzüge zu verleihen oder verkaufen.

Zu verkaufen 1 Bett, neu, 1 Bettlade mit Kasten u. Matratze, versch. Tische, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Küchenschrank

Zuerstraße 52.

Stammholz-Versteigerungen.

Das Gräflich Douglas'sche Rentamt Gondelsheim versteigert mit Borgfrist bis Martini 1911 jeweils im Rathause in Gondelsheim:

am Mittwoch den 22. Februar 1911, nachmittags 1 Uhr beginnend, aus den Gräflichen Waldbezirken I Hofforten und II Halden:

17 Eichenstämme V und VI Klasse, 141 Forlennuzstämme und Abschnitte I bis VI Klasse, 1 Lärchenstamm III. Klasse und 10 Buchenderbstangen II Klasse;

am Donnerstag den 23. Februar 1911, nachmittags 1 Uhr beginnend, aus dem Gräflichen Schlosspark und den Gräflichen Waldbezirken III Kirrlach, IV Hauptstätt und V Karrhefen:

10 Eichenstämme I, II, V. und VI. Klasse, 24 Buchenstämme I bis IV Klasse, 29 Alazienstämme III bis VI Klasse, 65 Fichtenstämme und Abschnitte II bis VI Klasse, 1 Forlennuzstamm VI Klasse, 9 Ahornstämme III bis VI Klasse, 5 Schwarznußstämme III bis VI Klasse, 5 Birkenstämme IV bis VI Klasse, 4 Kuschelstämme IV bis VI Klasse, 4 Tulpenstämme III bis V Klasse, 3 Eichenstämme V. und VI. Klasse, 2 Lindenstämme IV. und V. Klasse, 1 Traubenkirschenstamm V. Klasse und 17 Fichtenderbstangen III. Klasse (Baumpfähle)

Waldbüter Chr. Kaup in Gondelsheim zeigt das Holz auf Verlangen vor und fertigt Auszüge aus den Aufnahmelisten.



Aluminium-Koch-Geschirre

in grösster Auswahl mit 30% Rabatt auf Fabrikpreise



Eisenwaren aller Art!

zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt

Otto Schmidt Eisenhandlung, Hauptstr. 48.

Trinkt bei Husten den 61 Jahre weltberühmten Bonner Kraftzucker von J. G. Maass, Bonn. Platten 15 und 30 Pfg. (3. Auflösen) in Durlach bei Philipp Luger und Filialen

Stockfische,

selbstgewässerte, per Pfund 23 S., empfiehlt

Conrad Pöhler.

Durlach.

Fabrik-Versteigerung.

Im Auftrag versteigert der

Unterzeichnete Freitag den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr beginnend, Hauptstraße 12, 4. Stock (Eingang Mühlstraße), folgende Gegenstände gegen Barzahlung:

- 1 Sofa, 6 Sessel, 1 runder Tisch (Ausziehtisch), 1 Chiffonier, 1 (intür. Schrank, 1 Fauteuil, 3 aufgerichtete Betten, 1 großer Spiegel, 1 Küchenschrank, 1 großer Küchentisch, 2 kleine eiserne Herde, Stühle, Kl. Spiegel, Porzellan, 1 kl. vier-räderiger Kinderwagen und sonst noch verschiedenes.

Durlach, 14. Febr. 1911.

Friedrich Kratt, Waisenrat.

Schöne Wohnung

im 1. Stock mit 5 Zimmern, ev. 4 Zimmern mit Badezimmer nebst allem Zubehör, ist sofort oder später zum Preise von 450 M zu vermieten. Zu erfragen Grözingersstraße 20, 2. St.

Junger zuverlässiger

Sausbursche

mit nur guten Empfehlungen zum sofortigen Eintritt gesucht.

Oskar Gorenflo.

Ein tüchtiger, ehrlicher Kutscher

kan sofort eintreten.

Ernst Haack, Aml. Bestatterei.

Tüchtiger Fuhrknecht

für Landwirtschaft findet sofort Stelle

Kronenstr. 16.

Köchin gesucht auf 1. März, tüchtige, selbständige (evg.), in gutes Haus. Gute Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

In Futterartikel,

Düngermittel

und

Saatkartoffeln

verlangen Sie meine

billigen

Engros-Preise.

Die Bestellungen werden frei Haus u. prompt erledigt

Luger u Filialen.

Eine gute Zinkbadwanne, sowie ein Gobelin sind zu verkaufen Ettlingerstraße 38 1 L.



Uebungs-
abend:
Freitag
8 Uhr im
Volksschul-
haus Zim-
mer Nr. 14,
2. Stock.

Jeden Freitag:
Gehackte Leber
per Pfund 40 S.,
Karl Knecht.

Morgen, Freitag
wird geschlachtet.
Ole Jørgensen
zum Löwenbräu.

Frische Trink-Eier,
gestempelte, sind täglich zu haben
Hauptstraße 46.



Oskar Gorenflo
Kostlieferant
empfiehlt heute eingetroffen
— Billige Preise —



Holländ. Angelschellfische
Kleine Schellfische
per Pfd. 25 S.

Holl. Cablian, Merlan, S.,
Kotzungen, Salme
Rheinlander, Rheinaale.

Frishgewässerte
Stodkfische.

Strahburger Bratgänse
Sajermastgänse, junge Enten
Boularden, Suppenhühner
Junge Hahnen, Puten.

Schussfrische
Fasanen, Haselhühner.

Reh

Junge
Edelhirsche
im Ausschmitt.

NB. Wild, Fische und Geflügel
auf Wunsch gespickt, Koch- und
bratfertig ohne Arbeitsberechnung.

Sämtliche
Kindernahrungsmittel
stets frisch, da großer Absatz

Adler-Drogerie Aug Peter.

Rottweiler Hund
zu verkaufen
Grühner, Waldhorn.

Lumpen, Eisen, Felle etc.
kauft und wird jederzeit abgeholt.
Grühner, Waldhorn, 4 St.

Neuer Britischenwagen
mit Federn, 20 Zentner Tragkraft,
ist billig abzugeben
Fr. Schmidt, Schmie wstr

Eine Uhrkette ging vom Wasser-
werk bis zur Herrenstraße ver-
loren. Der redliche Finder wolle
dieselbe abgeben
Herrenstraße 8.

Masken-Kostüme
(Ritter u. Rigeunerin) zu verleihen
Amalienstr. 25, 2. St. r.

Gemeinnütziger Verein.

Am Freitag den 17. d. M., abends 7/9 Uhr, findet in
der Restauration zum Kranz (Saal 2. Stock) die
ordentliche Generalversammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung.
 2. Vorstandswahl.
 3. Besprechung der Vorlagen, welche der nächsten Bürger-
ausschussung unterbreitet sind.
- Zu zahlreichem Besuch wird hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Militär- Verein Durlach

Unter dem Protektorat Sr. Gr. S. des Prinzen Maximilian von Baden.

Hierdurch beehren wir uns, die Herren Kameraden zu der am
**Samstag den 18. Februar 1911, abends 7/9 Uhr, im Roten
Löwen (Saal) bei Kamerad Wagner** stattfindenden

Generalversammlung

mit der Bitte einzuladen, möglichst vollzählig erscheinen zu wollen.
Tagesordnung gemäß § 6 Abs. 5 der Musterstatuten.
Verbandsabzeichen wollen angelegt werden.
Anschließend an die Generalversammlung Kameradschaftl. Zu-
sammensein bei Vorträgen und Musik.
Durlach, 4. Februar 1911.

Der Vorstand

Turnerbund Durlach e. V.

Zu unserem am kommenden **Samstag den 18.
Februar, abends 7/9 Uhr, in der „Krone“** stattfindenden

Maskenball

mit **Prämierung** der originellsten **Kostüme** und
Gruppen werden unsere verehrl. Mitglieder mit Familien-
angehörigen nochmals turnfreundl. eingeladen.
Bezüglich der Maskenkarten etc. verweisen wir auf die bereits
zugegangenen Einladungen und hoffen auf eine recht rege Beteiligung.
Der Turnrat.

**Sonntag den 19. Februar d. J.,
vormittags 8 bis nachmittags 5 Uhr:**

Grosse allgemeine Schau von Hunden aller Rassen

in den Lokalitäten zur **Blume in Durlach.**

Die Schau ist die einzige Süddeutschlands in den Winter-
monat n und verspricht nach den bereits erfolgten Voranmeldungen
aus allen Teilen Süddeutschlands gut besucht zu werden.

Bei der Schau wirken 7 bewährte Preisrichter und zur Ver-
teilung gelangen viele wertvolle Ehrenpreise und Diplome.

Die Hunde sind in Boxen untergebracht, so daß jede Gefahr
für das besuchende Publikum ausgeschlossen ist.

Zu zahlreichem Besuche der Ausstellung ladet freundlichst ein
Der Kynolog. Verein Durlach.

Eintritt pro Person 25 Pfg.) an der Kasse erhältlich.
Tageskarten 40 ")

Wer seine Kinder lieb hat,

gebe ihnen während der Winter- und Frühjahrszeit

Dorsch-Lebertran oder **Lebertran-Emulsion**
wohlschmeckende

p. Flasche 85 u. 1.50 p. Flasche 1.50 u. 2.—

Ferner empfehle die weltberühmte
Scotts-Emulsion, per Flasche 3 Mark.

Lebertran bildet und reinigt Blut, kräftigt und
trägt zur Besserung der Gesundheit bei.

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Nächste Badische Wohltätigkeits- Geld-Lotterie

Ziehung sicher 4. März 1911
Gesamtgew. bar Geld

44 000 Mk.

Hauptgewinn
20 000 Mk.

27 Gewinne
11 000 Mk.

2900 Gewinne
13 000 Mk.

Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk.,
11 Lose 30 Pf.

empfehlen Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Strassburg i. E.

Langestr. 107.

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten
Carbol-Teerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul**

mit Schutzmarke: **Streckenpferd**

Es ist die beste Seife gegen alle Arten
Hautunreinigkeiten und Hautaus-

schläge, wie Mitesser, Finnen, Blät-

ten, Gesichtspickel, Fusteln etc.

50 Pfa. in beiden Apotheken.

Große Fischsendung

eingetroffen

kleine Backfische

Pfd. 22 S.

Angelschellfische

Pfd. 28 S.

gr. Siedschellfische

Pfd. 35 S.

Spezialität:

Fischkotelette

Pfd. 30 S.

Cablian (Siedfische)

Pfd. 28 S.

feinste frishgewässerte
Stodkfische

Pfd. 25 S.

Luger & Filialen.

Kleiner, guterha tener

Firmenschild

zu kaufen gesucht. Zu erfragen
bei der Expedition d. Bl.

2 schöne Maskenkostüme

(Holländerin und Allgäuerin) sind
zu verleihen. Zu erfragen

Spitalstr. 20, 1. St.

Maskenkostüm,

Fischerin, billig zu verleihen

Palmaienstr. 5, 3. St.

2 elegante Maskenkostüme

(Holländerin und Wintermärchen)

billig zu verleihen oder verkaufen

Gerberstraße 11 II.

Maskenanzug (Clown)

noch neu, zu 5 Mk zu verkaufen

Weiberstraße 14, 3. St.

Suche auf 1. April oder früher

eine schöne Wohnung von 3 größeren

Zimmern, womöglich mit Remise.

Offerten unter Nr. 45 sind an die

Expedition d. Bl zu richten.

Voranschläge Witterung am 17. Febr.

Bedeckt, leichte Niederschläge, etwas

wärmer.